

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das weisse Kreuz im roten Feld und das rote Kreuz im weissen Feld. Bedeuten sie beide im Tiefsten nicht Verwirklichung dessen, was die KA will: dass das Christuskreuz herrsche in allen Bezirken menschlichen Lebens? Das weisse und das rote Kreuz haben als Symbol nur dann ihren vollen Sinn, wenn in ihnen die Wirklichkeit des

Christuskreuzes lebt. Dieses gläubig-ernste Wissen unserer Schweizerjugend vorzuleben im düstern Heute und mitzugeben ins unbekannte Morgen — das ist die stolze Aufgabe, die uns die Heimat stellt.

Solothurn, Kreuz Erhöhung 1939.

Margrit Müller.

Bücher

Frauenberufe. Erschienen 1939 im Verlage der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Zollikerstrasse 9, Zürich. 15 Seiten.

Das Büchlein wendet sich vorab an die Eltern, im weitem aber an alle, welche sich mit Fragen der Berufswahl beschäftigen. Es eignet sich sehr gut als Hilfsmittel zur Lösung dieser Fragen, indem es eine Uebersicht über rund 100 der wichtigsten Frauenberufe gibt samt knappen Angaben über die nötige Ausbildung. Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass die Eltern meist nicht in der Lage sind, die Berufsmöglichkeiten für ihre Mädchen zu übersehen. Es

sind nur einige wenige Berufe bekannt, in welche sich die Mädchen drängen, was in ihrem eigenen Interesse und im Interesse der richtigen Verteilung der Arbeitskräfte auf alle vorhandenen Arbeitsgelegenheiten zu vermeiden ist. Das Studium dieses Berufsverzeichnisses regt an zu genauer Ueberlegung der Berufswahl. Zur Beantwortung der Fragen nach Anforderungen und Aussichten der Berufe und zur Abklärung der Eignung verweist es auf die Organisation der Berufsberatung.

Das Büchlein ist zum Preis von 50 Rp. plus Porto beim Verlag erhältlich. Grössere Bezüge mit entsprechendem Rabatt.

Heilpädagogik und Hilfsschule

Anschaulichkeit im Musikunterricht

Die Veranschaulichung ist ein wichtiges Mittel im Unterricht aller Fächer. Auch im Musikunterricht hat man verschiedene Wege zur Veranschaulichung der Tonfortschreitungen gesucht. Die Betonung des Visuellen in der Aufnahmefähigkeit unserer Generation hat solche Bestrebungen begründet und gefördert. War im Mittelalter der Musikunterricht auf rein akustische Aufnahme eingestellt — entsprechend der gesamten Aufnahme des Wissensstoffes durch das Ohr —, so haben die folgenden Jahrhunderte die Aufnahme durch das Auge gefördert. Das „Notizenmachen“ bei einem Vortrag ist ein äusseres Zeichen der Verlagerung der Art der Aufnahme und Gedächtnisleistung. Nicht durch das Hören, sondern durch das nachträgliche Sehen der Sätze des Vortrags wird sein Inhalt aufgenommen. Zwar stehen auch

heute visueller und akustischer Typ nebeneinander, der visuelle aber hat an Zahl den akustischen weit übertroffen. Ob das in Zukunft bei der Steigerung der akustischen Eindrücke, die durch Grammophon, Radio u. ä. neuerdings das Gehör in einer den letzten Jahrhunderten unbekanntem Weise beanspruchen und üben, so bleiben wird, ist eine hier nicht zu untersuchende Frage.

Jedenfalls besteht augenblicklich die Möglichkeit, durch visuelle Veranschaulichung die Musikerziehung des Kindes zu erleichtern. So sind zahlreiche Kinderliederbücher nicht nur zur Verschaulichung des Textes, sondern auch des melodischen Ablaufs illustriert worden. Auch die Handzeichen der Tonika-Do-Methode erstreben eine Anschaulichkeit der Melodie. Eine einfache Veranschaulichung der Tonstufen ist durch Treppen gegeben,